

Vortrag

„Blinde Flecken“ in Beratung und Psychotherapie

Geflüchtete Frauen, die sich psycho-soziale Unterstützung wünschen, treffen in Deutschland zumeist auf weiße Beraterinnen und Therapeutinnen mit einem mitteleuropäischen sozio-kulturellen Hintergrund. Während es in Frauenberatungen zum Grundverständnis gehört, einen feministischen Blick einzunehmen, ist eine Auseinandersetzung mit diesen eigenen sozio-kulturellen Hintergründen und dadurch bedingten „Blinden Flecken“ in der Begegnung mit geflüchteten und zugewanderten Frauen nicht selbstverständlich.

Dieser Vortrag möchte dazu anregen, diese „Blinden Flecken“ in den Blick zu nehmen und sich mit einer rassistisch-kritischen/sensiblen Haltung in Beratungs- und Therapiekontexten zu beschäftigen.

Dieser Vortrag richtet sich ausschließlich an Frauen.

Referentin:

Lucía Muriel, Verein für Migration, Entwicklung und Partizipation e.V., Berlin

Termin: Do, 11. Oktober, 19.30 Uhr

Ort: Beratung und Therapie für Frauen,
Neubrückenstr. 73, 48143 Münster

Fortbildung

Kultursensible Psychotherapie

Kulturelle Hintergründe und Prägungen beeinflussen sowohl den Zugang zu Beratung und Psychotherapie wie auch das Erleben und Beschreiben psychischer Beschwerden, die zur Verfügung stehenden Erklärungsansätze für psychische Phänomene und natürlich auch die Bewältigungsstrategien, die sich daraus ergeben.

Umgangsformen, unterschiedliche Werte und Tabus müssen berücksichtigt werden, damit eine Person sich im beraterischen und therapeutischen Kontakt wohlfühlen und eine Beratung bzw. Therapie gut gelingen kann. Und schließlich hat der kulturelle Hintergrund auch Auswirkungen darauf, wie das soziale Umfeld mit psychischen Anliegen und Erkrankungen umgeht.

Die Fortbildung richtet sich an Berater*innen und Psychotherapeut*innen und vermittelt Grundlagen eines kultursensiblen Zugangs für die Arbeit mit zugewanderten Menschen.

Referentin:

Barbara Abdallah-Steinkopff, Psychologin Refugio München, Beratungs- und Behandlungszentrum für traumatisierte Flüchtlinge und Folteropfer, Mitherausgeberin des Buches „Psychotherapie mit Flüchtlingen“ (2016)

Max. TN-Zahl: 20 Personen. Die Teilnahme ist kostenlos. Für das Mittagsbuffet am Freitag sowie die Verpflegung während der Kaffeepausen wird einmalig eine Pauschale von 25 € erhoben.

Termin: Do, 6. Dez., 14.00–17.30 Uhr +
Fr, 7. Dez., 9.00–17.00 Uhr

Ort: Akademie Franz Hitze Haus,
Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster

Anmeldungen

Beratung und Therapie für Frauen

Neubrückenstr. 73

48143 Münster

Telefon 0251 58626

frauenberatung@muenster.de

www.frauenberatung-muenster.de



Gestaltung: www.styleabyte.de

Die Fortbildungen werden gefördert vom MHKBG NRW im Rahmen der „Förderung von Beratung und Unterstützung für von Gewalt betroffene traumatisierte geflüchtete Frauen“.

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Beratung & Therapie

f ü r F r a u e n

Flucht*Trauma*Ankommen

Unterstützung für geflüchtete Frauen
und ihre Hilfesysteme

Fortbildungen · Vorträge

2018

Flucht*Trauma*Ankommen

Die Frauenberatungsstelle ‚Beratung und Therapie für Frauen‘ bietet auch in 2018 eine Reihe von Fortbildungen und Veranstaltungen an, die die Arbeit mit geflüchteten Frauen betreffen. Ansprechen möchten wir sowohl Fachkräfte aus den Bereichen Sozialarbeit, Erziehung, Beratung, Psychotherapie und Gesundheitsversorgung wie auch ehrenamtlich Tätige.

Die Teilnehmenden-Zahlen (TN) der Fortbildungen sind begrenzt, Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

In einem Vortrag greifen wir die spezifische Situation junger muslimischer Frauen auf; ein weiterer Vortrag fragt danach, wie wir uns als (zumeist) weiße Beraterinnen im Kontakt mit geflüchteten Frauen sensibel für eigene ‚Blinde Flecken‘ positionieren können.

Vortrag

Muslimische Frauen zwischen Tradition und Moderne

Eine Emanzipation von Mädchen und Frauen auf der Ebene beruflicher und intellektueller Leistungen wird in vielen muslimischen Familien als positiver Wert betrachtet und unterstützt. Zugleich wird aber auch erwartet, dass sich die Mädchen und Frauen nicht von traditionellen Werten entfremden. Nicht zuletzt gut ausgebildete Musliminnen verteidigen die im Islam geforderte Geschlechtertrennung im Sinne einer selbstbewussten gesellschaftlichen Positionierung, die sich gegen Vereinnahmungen von außen und innen und gegen Entfremdungsprozesse richtet. Wie sehen Selbstentwürfe junger muslimischer Frauen in diesem Spannungsfeld aus? Mit welchen Konflikten und Ambivalenzen haben sie zu tun? Welchen Spielraum im Rahmen einer aktiven, selbst-reflektierten Aneignung des Glaubens bietet der Islam?

Dieser Vortrag richtet sich ausschließlich an Frauen.

Referentin:

Dr. Meltem Kulacatan, Politikwissenschaftlerin

Termine: Di, 12. Juni, 19.30 Uhr

Ort: Beratung und Therapie für Frauen, Neubrückstr. 73, 48143 Münster

Fortbildung

Interkulturelle Sensibilisierung für die Arbeit mit geflüchteten Frauen

Eine interkulturell sensible Arbeit mit Frauen aus unterschiedlichen Kulturen basiert insbesondere auf einer wertebewussten Haltung und sollte interkulturelle Kommunikationsmethoden und Konfliktlösungsstrategien berücksichtigen. Das Training trägt dazu bei, ein realistisches und differenziertes Bild der eigenen und der jeweils anderen Kultur zu entwickeln. Es befähigt die Teilnehmenden, vorhandene interkulturelle Kompetenzen zu erweitern, um die Zusammenarbeit mit geflüchteten Menschen aus unterschiedlichen Kulturen konstruktiv zu gestalten und in interkulturellen Begegnungen kompetent und respektvoll handeln zu können.

Trainingsinhalte:

- Definition von Kultur und kulturellen Unterschieden
- Werte, Tabus und Rituale im Kontext von Integration
- Reflexion von Vorurteilen und Stereotypen
- Umgang mit Blockaden und Ablehnung
- Methoden und Techniken der Kommunikation im interkulturellen Kontext
- Rollenverständnis und Kontakt von Männern und Frauen

Referentin:

Sosan Azad, Streit Entknoten Berlin, Mediatorin, Supervisorin, Systemische Familientherapeutin

Max. TN-Zahl: 20 Personen. Die Teilnahme ist kostenlos. Für Getränke im Seminarraum wird einmalig eine Pauschale von 15 € erhoben.

Termin: Do, 12. Juli, Do 10.00–17.00 Uhr +
Fr, 13. Juli, Fr 9.00–16.00 Uhr

Ort: Tibus-Stift, Tibus-Platz 1, 48143 Münster

Fortbildung

für Gesundheitsfachkräfte im Bereich der Geburtshilfe und Gynäkologie

Vertiefungstag ‚traumasensible Haltung‘

Die Maßnahme lädt Teilnehmerinnen, die im letzten Jahr eine Fortbildung ‚Traumasensible Haltung für Gesundheitsfachkräfte im Bereich von Gynäkologie und Geburtshilfe‘ besucht haben, zu einem Vertiefungstag ein.

Ziel ist es, die Anwendung des Ansatzes im konkreten Praxisalltag zu sichern.

Inhalte:

- Einübung von traumasensiblen Interventionstechniken, wie z.B. Reorientierung, Dissoziationskontrolle, Umleitungstechniken
- Reflexion praktischer Handlungsmöglichkeiten
- Möglichkeiten der Resilienzförderung
- Klärung von Fragen aus dem Praxisalltag
- Supervisionsanliegen

Referentin:

Maria Zemp, Krankenschwester, Körperpsychotherapeutin ECP, Fachreferentin für Trauma-Arbeit und Frauengesundheit in der Fort- und Weiterbildung von psychosozialen und Gesundheitsfachkräften in In- und Ausland, z.B. Afghanistan und Liberia, Mitarbeiterin *medica mondiale* e.V.

Max. TN-Zahl: 20 Personen. Die Teilnahme ist kostenlos. Für Getränke im Seminarraum wird einmalig eine Pauschale von 10 € erhoben

Termin: Mi, 19. Sept., 10.00–18.00 Uhr

Ort: Tibus-Stift, Tibus-Platz 1, 48143 Münster

Fortbildung

für Gesundheitsfachkräfte im Bereich der Geburtshilfe und Gynäkologie

Stress- und traumasensible Haltung in der Arbeit mit geflüchteten Frauen

Gesundheitsfachkräfte sind im beruflichen Alltag zunehmend mit geflüchteten Menschen konfrontiert. Eine besondere Herausforderung stellt die Arbeit im Bereich der Geburtshilfe und Gynäkologie dar.

Ein großer Teil der geflüchteten Frauen hat traumatische Erfahrungen, oftmals auch sexualisierte Gewalt, erleben müssen. Die Gefahr von Retraumatisierungen ist im Bereich gynäkologischer Untersuchungen und der Geburtshilfe besonders groß. Irritierende Verhaltensweisen der Patientinnen sind umgekehrt für das Gesundheitspersonal eine besondere Herausforderung.

Diese Fortbildung richtet sich an Gesundheitsfachkräfte im Bereich von Gynäkologie und Geburtshilfe. Sie vermittelt Wissen über traumatische Erfahrungen und Traumafolgerscheinungen, Ansätze einer stress- und traumasensiblen Haltung sowie konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für die Praxis.

Referentin:

Maria Zemp, Erläuterungen siehe ‚Vertiefungstag‘

Max. TN-Zahl: 20 Personen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Für Getränke im Seminarraum wird einmalig eine Pauschale von 10 € erhoben.

Termin: Do, 20. Sept., 14.30–17.30 Uhr +
Fr, 21. Sept., 9.00–17.00 Uhr

Ort: Tibus-Stift, Tibus-Platz 1, 48143 Münster